

## Charlotte Ehrenstein an Arthur Schnitzler, [22. 1.? 1906]

[SR. HOCHWOHLGEB. HERRN DR. ARTHUR SCHNITZLER.

Sehr geehrter Herr Doctor!

Von Ihrer gütigen Erlaubnis Gebrauch machend, gestatte ich mir über den Zustand meines l. Albert zu berichten. Am Samstag war Dr. Kornfeld nochmals hier und sah, daß Albert sich ziemlich beruhigte, daher entschloß er sich ihn in häufiger Pflege zu lassen, womit auch mein l. Patient ganz einverstanden ist. Die Besserung macht nun, wie H. Dr. Kornfeld sagt, und auch ich bemerken kann, befriedigende Fortschritte und sind nun mein l. Mann und ich auch beruhigter. Und nun gestatten Sie sehr geehrter Herr Doctor mir für die vielen Beweise von Hochherzigkeit, Güte u. Liebenswürdigkeit, welche Sie meinem l. Albert, meinem l. Mann u. mir erwiesen recht herzlichst zu danken, u. mir zu verzeihen, daß ich durch diesen traurigen Zwischenfall, diese so sehr in Anspruch nahm.

Nochmals Sie sehr geehrter Herr Doctor unferer steten Dankbarkeit versichernd, Ihre verehrte Frau Gemahlin um Verzeihung und Nachsicht bittend bin ich Ihre Sie verehrende

Charlotte Ehrenstein

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2837,3.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

<sup>4</sup> *Samstag*] Obzwar undatiert, dürfte dieses Korrespondenzstück durch die inhaltliche Übereinstimmung am selben Tag wie das Schreiben von Adolf Treibl vom Adolf Treibl an Arthur Schnitzler, [22.? 1. 1906] verfasst sein.